

# Integration statt Ausgrenzung

## GEWOSIE unterstützt Hohehorst-Clean-WG und „Mobile“-Büro

**Blumenthal** – Die Nachfrage für das Suchtkrankenhilfeangebot „Mobile“ der Hohehorst gGmbH ist groß. Seit zehn Jahren besteht das Angebot, Menschen mit akuten Alkohol- und / oder Drogenproblemen in ihren eigenen vier Wänden „mobil“ zu betreuen und in die Gesellschaft zu integrieren. Damit dies auch in Bremen-Nord besser gelingt, hat das Therapiezentrum drei Wohnungen im Hochhaus der GEWOSIE in der

Bürgermeister-Kürten-Straße angemietet und dort zusätzlich ein Büro eröffnet.

Es sei der schlechteste Weg, Drogenabhängige abzusondern, ist Martin Grotjahn, Geschäftsführer von Hohehorst, überzeugt. Die so genannten Clean-WGs – zwei wurden im Sommer 2006 angemietet, die dritte erst in diesem März – zeigten, daß der Weg der Integration der bessere für die Klienten sei. „Daß es manchmal knirscht, dafür sind wir da.“

Allerdings, gibt Grotjahn zu, habe Hohehorst lange Zeit Schwierigkeiten gehabt, Wohnungen zu bekommen. Umso erfreulicher sei es, daß es jetzt keine Konflikte zwischen den Mietern und den Suchtkranken gä-

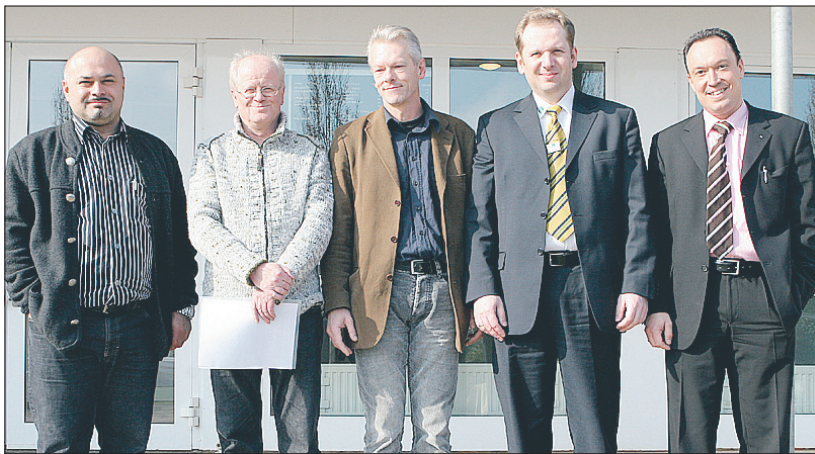
be. Laut Markus Krüger, Kaufmännischer Leiter der GEWOSIE, läge bisher noch keine Beschwerde aus dem Hochhaus vor. Grotjahn dankte der Genossenschaft für ihr Entgegenkommen. „Ich bin froh, daß die Gesellschaft offener geworden ist. So ein Projekt wäre vor 20 Jahren noch nicht möglich gewesen.“

Drogenfreiheit ist jedoch die Voraussetzung, um eine Wohnung zu bekommen. Nach Auskunft von Ercan Tahtakesen, ambulanter Betreuer, ginge es nicht um dauerhaftes Wohnen in der Clean-WG. Man begleite die Drogenabhängigen, die überwiegend aus der stationären Therapie kommen, für ein Jahr im Prozess, „der für uns alltäglich ist“.

Ziel sei es, Alltagsstruktur mit Arbeit zu schaffen. Es werden regelmäßige Hausbesuche vereinbart und ein individueller Hilfeplan wird für die Betroffenen erstellt. Konfliktklärung und Krisenintervention gehören zum Angebot, ebenso Gruppen- und Einzelgespräche und Unterstützung bei der Freizeitbeschäftigung.

Um der großen Nachfrage, die höher ist als das Angebot, gerecht zu werden, sind im „Mobil“-Büro Sprechzeiten für Hohehorst-Klienten, aber auch für Bewohner des Hochhauses und für alle anderen Interessierten geplant.

Vorerst führt der erste Kontakt über die Telefonnummer 04 21/5 0914 82. DF



**Ercan Tahtakesen, Martin Grotjahn und Erwin Schnatter von der Hohehorst gGmbH sowie Christian Rasche und Markus Krüger (v. li.) von der GEWOSIE, stellten das „Mobile“-Büro im GEWOSIE-Hochhaus Bürgermeister-Kürten-Straße vor.**

FOTO: DF